



Fünf Gründe für den gemeindepädagogischen Dienst der EKHN

1. Gemeindepädagogische Mitarbeiter/innen sind „Grenzgänger/innen“!

- ***Sie sind religionspädagogisch, theologisch und sozialwissenschaftlich ausgebildete Fachkräfte für die Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen, in Erziehung, Bildung, Verkündigung und Seelsorge in Kirchengemeinden, Dekanaten und anderen kirchlichen Diensten. Durch ihre Arbeit sind sie häufig Bindeglied zwischen Menschen und Amtskirche. Sie erreichen über ihre sozialraumorientierte und biographische Arbeit auch kirchendistanzierte Milieus.***

Eine lineare Kürzung der Stellen um 1%, das heißt eine weitere Reduzierung der Stellen (zur Zeit gibt es noch 222 Stellen im gemeindepädagogischen Dienst der EKHN) hätte weit reichende Folgen.

Die Brückenfunktion der Mitarbeiter/innen im gemeindepädagogischen Dienst würde weiterhin bröckeln. Die Integration unterschiedlicher Altersgruppen und Milieus würde weiterhin in Gemeinden und Dekanaten stärker wegbrechen.

Gerade Kinder, Jugendliche und junge Familien würden dann nicht mehr durch diese Angebote angesprochen und verlören ihre kirchliche Heimat.

2. Gemeindepädagogische Mitarbeiter/innen arbeiten mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen zusammen!

- ***Sie gewinnen, begleiten und qualifizieren Ehrenamtliche. Sie unterstützen sie in ihrem Engagement in Gemeinden und Dekanaten. Eine entsprechende professionelle und zuverlässige Begleitung wird aufgrund der verschiedenen beruflichen Aufgabenstellungen durch keine andere Berufsgruppe in vergleichbarer Form in der Kirche übernommen.***

Eine lineare Kürzung der Stellen um 1%, das heißt eine weitere Reduzierung der Stellen hätte weit reichende Folgen. Weniger ehrenamtliche Mitarbeiter/innen würden geworben, ausgebildet und adäquat begleitet. Eine Umfrage des Fachbereiches Kinder- und Jugendarbeit des Zentrums Bildung hat ergeben, dass Mitarbeiter/innen im gemeindepädagogischen Dienst bis zu 50% ihrer Arbeitszeit für Gewinnung, Begleitung und Qualifizierung einsetzen. Durch weitere Kürzungen würde eine Vielzahl bisher von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen angebotener Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, wie Freizeiten, Kindergottesdienste, Kinder(bibel)tage, Mitarbeit beim KonfirmandInnenunterricht, Jugendgruppen, Familiengottesdienste, Besuchsdienste, etc. wegfallen. Ehrenamtliches Engagement würde weiter zurückgehen.

3. Gemeindepädagogische Mitarbeiter/innen arbeiten überwiegend im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit in Gemeinden und Dekanaten

- ***Evangelisch Kinder- und Jugendarbeit in Gemeinden und Dekanaten ist wichtiger Bestandteil des kirchlichen Handelns und baut auf fachliche und soziale Kompetenz von hauptberuflichen Mitarbeiter/innen im gemeindepädagogischen Dienst auf.***

Eine lineare Kürzung der Stellen um 1%, das heißt eine weitere Reduzierung der Stellen hätte weit reichende Folgen. Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinden und Dekanate würde weiterhin zurückgehen und damit der Gegenwartsbezug und die Zukunftsfähigkeit der Evangelischen Kirche verstärkt in Frage gestellt werden!

Kinder und Jugendliche brauchen eine Kirche, die sich mit ihren aktuellen Lebensbedingungen auseinandersetzt und sie stärkt.

Die Wertepluralität und das Auseinanderfallen traditioneller Bindungen schreitet voran, deshalb benötigen Menschen diesen kirchlichen Dienst zur Entwicklung eigener Werte und Normen im Sinne des Evangeliums von Jesus Christus.

4. Gemeindepädagogische Stellen sind vielfach mischfinanzierte Stellen!

- ***Städte, Gemeinden, Landkreise und Länder schätzen die Arbeit der gemeindepädagogischen Mitarbeiter/innen, indem sie ihre Verantwortung mit der verlässlichen Partnerin Evangelische Kirche teilen und gemeinsam Stellen finanzieren, um Menschen in ihren jeweiligen Lebenslagen zu begleiten.***

Eine lineare Kürzung der Stellen um 1%, das heißt eine weitere Reduzierung der Stellen hätte weit reichende Folgen. Diese Stellen würden wegfallen und damit auch für Gemeinden und Dekanate die gegenwärtigen finanziellen Drittmittel. Dies gilt insbesondere für die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sowie die schulnahe Jugendarbeit.

5. Gemeindepädagogische Mitarbeiter/innen sind Repräsentant/innen von Evangelischer Kirche!

- ***In kommunalen Gremien der Städte, Gemeinden, Kreise und Länder vertreten und sichern sie der kirchlichen Arbeit zustehende staatliche Zuschüsse (zum Beispiel entsprechend dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)) und anderen gesetzlichen Vorgaben (Sonderprogramme des Bundes und des Europäischen Parlamentes, sowie Regelförderungen der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz). Darüber hinaus bietet diese Berufsgruppe ein hohes Potential für Innovationen, z.B. in der generationsübergreifenden Arbeit und der Familienbildung.***

Eine lineare Kürzung der Stellen um 1%, das heißt eine weitere Reduzierung der Stellen hätte weit reichende Folgen. Innerhalb der Kirche würde das Wissen um die Zuschüsse mehr und mehr verloren gehen und langfristig in der politischen Öffentlichkeit das Bewusstsein für die erfolgreiche und umfassende Arbeit mit Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen im Bereich der Kirche schwinden. Die Folge würde langfristig ein Verlust von externen Finanzmitteln sein, die entweder durch kircheneigene Finanzmittel ersetzt werden müssten. Angebote für finanzschwache Gruppen wie Arbeitslose, Alleinerziehende und Sozialhilfeempfänger/innen müssten wegfallen.

Innovative Angebote und Programme würden in weitaus geringerem Umfang initiiert werden.

Kontakt und Information:

Vorstand: Marko Schäfer, Freiligrathstr. 17, 64285 Darmstadt
Sabine Jackwert, Obere Pfarrgasse 21, 64720 Michelstadt
Günter Eiserfey, Fritz-Kohl-Str. 6, 55122 Mainz

Beisitzerin: Birgit Geimer, Freiligrathstr. 17; 64285 Darmstadt
Simone Reinisch, Am Dreschacker 24A, 55278 Dexheim

Geschäftsführung: Manfred Scharf, Am Dreschacker 24A, 55278 Dexheim. Fon/Fax: 06133-573042/573043

Homepage/Email: www.ivgm.de / ivgm@gmx.de